

## Das liebe Geld

### Du bist jetzt finanziell genauso erfolgreich, wie es deinen innersten Überzeugungen entspricht.

Wenn dir deine Kontostände nicht gefallen, kannst du dir folgende Fragen stellen:

Was ist Geld für mich?

Was denke ich über Reiche?

Ist Geld ein notwendiges Übel oder Ausdruck von 100% mitspielen?

Sind Reiche gewissenlose Ausbeuter oder geldgierige Abzocker?

Das sind deine inneren Widerstände auf dem Weg zu finanzieller Fülle!

Solange du dieser Meinung bist, bewirkt etwas unbewusst in dir, dass du nicht zu „denen“ gehörst. Aber das hat leider die Konsequenz, dass du auch die Vorteile davon nicht geniessen kannst.

Wie kannst du das ändern?

Der erste Schritt ist die Erkenntnis, wie deine Überzeugung heisst.

Diese hast du dir durch Erlebnisse und Erziehung angeeignet und für wahr befunden. Und deine Wahrnehmung bestätigt dir immer wieder, dass du Recht hast, weil du nichts anderes sehen willst.

Hier liegt das Potenzial. Denn diese Wahrheiten sind nicht allgemeingültig, sie können erweitert werden.

Wenn deine Überzeugung ist „Reiche sind unmoralisch“, kannst du deinen Fokus öffnen für wohlhabende Menschen, die hohen moralischen Ansprüchen genügen, ihr Geld ehrlich verdient haben und auch für andere damit Gutes tun. Je mehr Beispiele du findest, desto grösser wird deine innere Erlaubnis, mehr Reichtum besitzen zu dürfen.

Wenn deine Überzeugung ist „Es ist ungerecht, wenn nicht alle gleich viel haben oder gleich sind“, kannst du dir überlegen, was passieren würde, wenn wir alle genau gleich viel essen, schlafen, tanzen ... müssten. Wäre es da noch möglich, dass jeder seinen individuellen Beitrag leisten und seine Begabungen leben könnte?

Noch zwei **Tipps** dazu:

Kauf dir etwas, das dir grosse Freude macht, und geniess es wie ein Kind, das sein Lieblingsspielzeug unter dem Christbaum gefunden hat!

Trage immer einen grossen Geldschein mit dir, der dir das Gefühl gibt, es habe immer genug.

### Praxisbeispiel

A. arbeitete an drei verschiedenen Aufgaben bis zum Umfallen und kommt einfach finanziell nicht vorwärts. Immer wieder gibt es Angebote und Hoffnungsschimmer, die aber wieder im Sand verlaufen.

Wovor fürchtet sie sich, wenn sie so richtig unverschämt viel Geld verdienen und sich selber einmal einen Traum leisten würde? „Dann würde ich genauso dekadent wie die Reichen, die ich in meinem Umfeld beobachte.“

Schon einen Tag, nachdem sie (in einer Erfolgsaufstellung) diese moralische Bewertung hat auflösen können, geht es plötzlich vorwärts.